

ÖVP **13** (+1)

UBL **8** (+2)

Grüne **3** (-1)

SPÖ **1** (-2)

Wahlsieg der Unabhängigen Bürgerliste bei der Gemeinderatswahl am 25. Jänner

Danke an unsere **724** Wählerinnen und Wähler

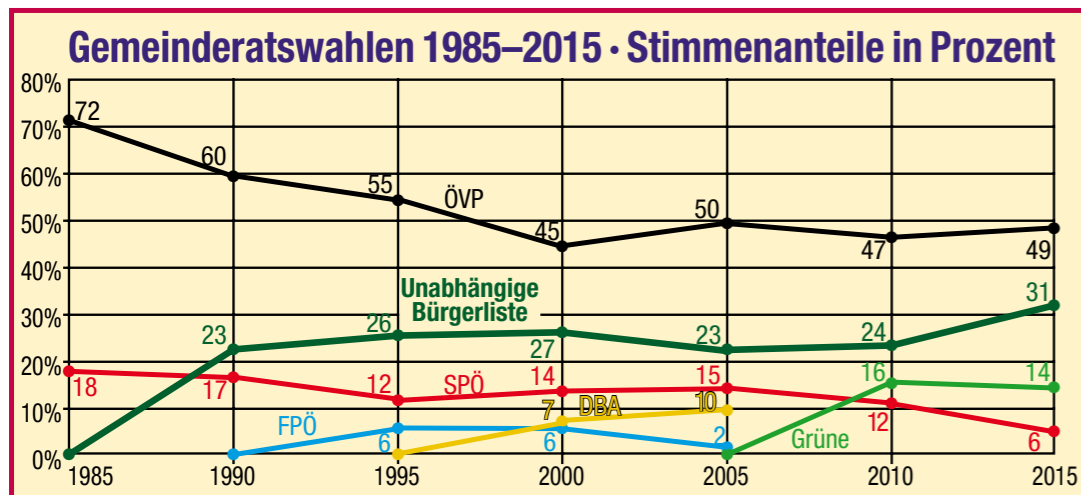
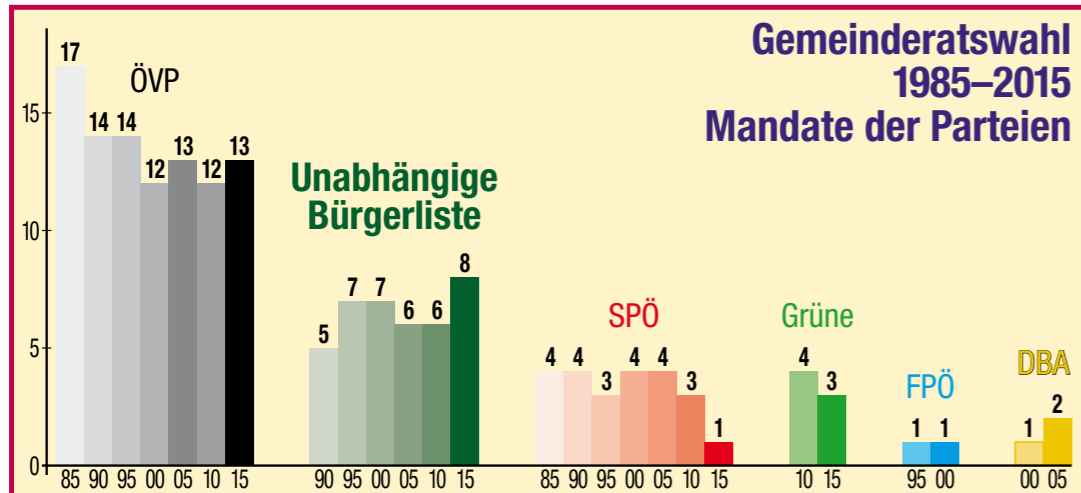
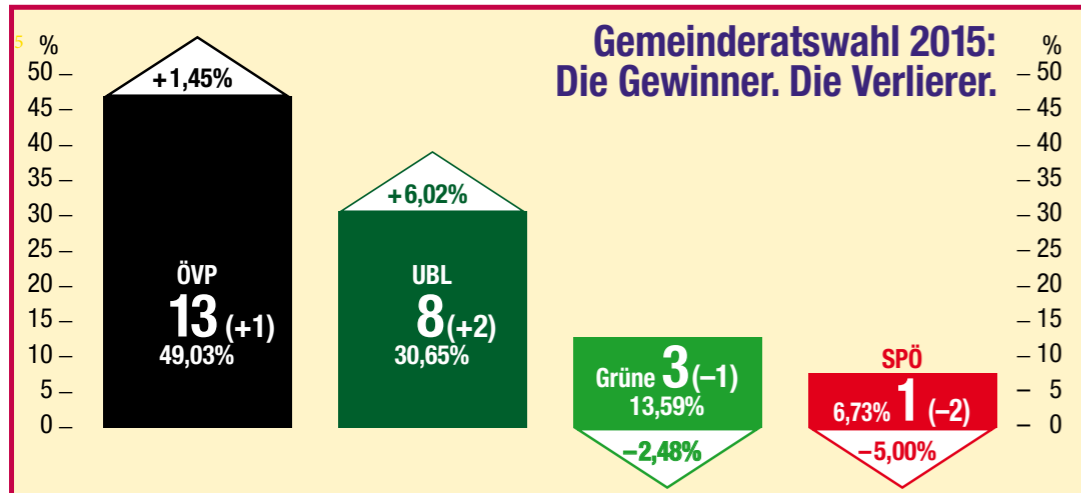
- Unabhängige Bürgerliste schafft mit 8 Mandaten (+2) und mehr als 30% der Stimmen (+ 6%) das beste Ergebnis ihrer Geschichte
- Rekordergebnisse für Bürgerliste im Sprengel 3 mit 34% und in Weissenbach (31%)
- ÖVP verliert Stimmen, erhält aber dank Wahlarithmetik absolute Mandatsmehrheit (13/+1)
- Debakel für Klein-SPÖ: Minus 6% und nur mehr 1 Mandat (statt bisher 3) – schlechtestes SPÖ-Wahlergebnis aller Zeiten
- Die Grünen verlieren Stimmen und 1 Mandat, bleiben aber mit 3 Mandaten klar vor SPÖ



Das mit 40 Kandidatinnen und Kandidaten bisher größte Team der Unabhängigen Bürgerliste wird angeführt vom Spitzenkandidaten, Gf. GR Michael Fichtinger (rechts), GR Johanna Lütgendorf und Gf. GR Ferdinand Szuppin. Sowohl dieses Team als auch das Programm „auf der Seite der Bürger“ überzeugte viele Wählerinnen und Wähler.

Das war die Gemeinderatswahl 2015: Zahlen, Daten, Fakten, Vergleiche

Wir danken unseren 724 Wählerinnen und Wählern für das überwältigende Vertrauen, das sie uns bei der Gemeinderatswahl gegeben haben. Ein Zuwachs von zwei Mandaten ist für uns eine Verpflichtung, weiterhin an der Seite der Bürger für unsere Hinterbrühl zu arbeiten. Dieses Wahlergebnis ist eine klare Richtungsentscheidung: Zwei Mandate mehr für die Bürgerliste und der Verlust von 2 Mandaten für die SPÖ des bisherigen Vizebürgermeisters Klein sind ein eindrucksvolles Votum gegen die bisherige Verbauungspolitik.



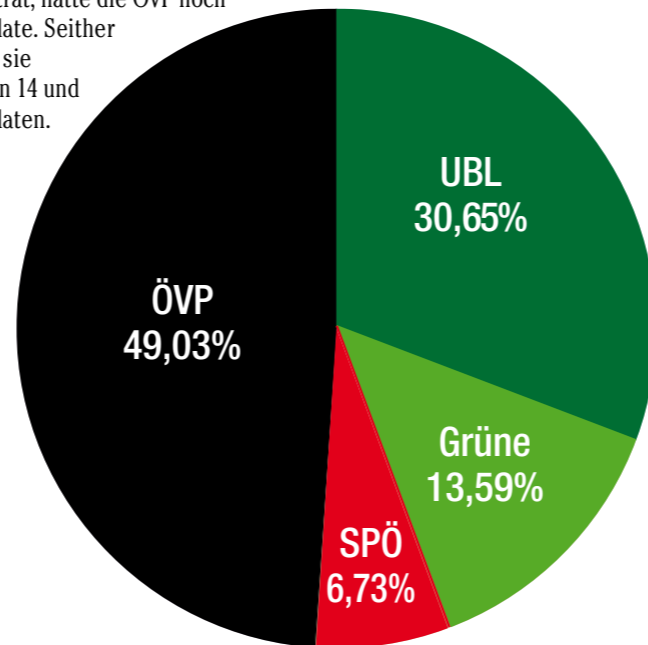
ÖVP 13 Mandate (+1)
UBL 8 Mandate (+2)
Grüne 3 Mandate (-1)
SPÖ 1 Mandat (-2)

Dieses Wahlergebnis bietet einerseits Möglichkeiten für eine zukunftsweisende Zusammenarbeit im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger, es birgt aber (zumindest theoretisch) auch die Gefahr einer Weiterführung der bisherigen Politik.

Die bevorstehenden Gespräche zwischen den Parteien werden bald zeigen, in welche Richtung sich die Hinterbrühler Gemeindepolitik entwickeln wird.

Die neue Mandatsverteilung im Hinterbrühler Gemeinderat führt den Wählerwillen ganz klar vor Augen: Die bisherige Verbauungspolitik erhielt eine klare Absage. Die Unabhängige Bürgerliste wurde massiv gestärkt.

Die Kräfteverhältnisse zwischen den Parteien von 1985 bis 2015 in Mandaten: Bevor die Unabhängige Bürgerliste 1990 erstmals bei einer Gemeinderatswahl antrat, hatte die ÖVP noch 17 Mandate. Seither pendelt sie zwischen 14 und 12 Mandaten.



In Prozent hatte die ÖVP bis zum Jahr 1990 72% der Stimmen, heute liegt sie bei 49%. Der Abstand zwischen ÖVP und Unabhängiger Bürgerliste ist mit 18 Prozentpunkten so gering wie noch nie.

Das gewählte Kandidaten-Team der Bürgerliste



Gf. GR Michael Fichtinger
Unternehmer



GR Johanna Lütgendorf
Angestellte



Gf. GR Ferdinand Szuppin
Pensionist



GR Christine Neumann
Pensionistin



Dr. Michael Weihs
Finanzvorstand



GR Mag. Ing. Susanne Halat
Versicherungsmaklerin



GR KR Mag. Kurt Stättner
Versicherungsmakler



Anita Scherz
Werbekaufrau

Wahlsprenzel	ÖVP	UBL	GRÜNE	SPÖ	Ges. Stimmen
2010 Hinterbrühl 1	330 (43,77%)	240 (31,8%)	119 (15,78%)	65 (8,62%)	754
2015 Hinterbrühl 1	314 (46,18%)	218 (32,06%)	105 (15,44%)	43 (6,32%)	680
2010 Hinterbrühl 2	280 (45,68%)	148 (24,1%)	126 (20,55%)	59 (9,62%)	613
2015 Hinterbrühl 2	297 (50,85%)	172 (29,45%)	86 (14,73%)	29 (4,97%)	584
2010 Hinterbrühl 3	419 (51,22%)	192 (23,5%)	130 (15,89%)	77 (9,41%)	818
2015 Hinterbrühl 3	358 (47,42%)	256 (33,91%)	108 (14,30%)	33 (4,37%)	755
2010 Weissenb. 4	87 (46,77%)	37 (19,9%)	25 (13,44%)	37 (19,89%)	186
2015 Weissenb. 4	100 (51,55%)	61 (31,44%)	11 (5,67%)	22 (11,34%)	194
2010 Sparsbach 5	101 (54,01%)	13 (6,9%)	11 (5,88%)	62 (33,16%)	187
2015 Sparsbach 5	89 (59,73%)	17 (11,41%)	11 (7,38%)	32 (21,48%)	149
2010 ges.	1217 (47,58%)	630 (24,6%)	411 (16,07%)	300 (11,73%)	2.558
2015 ges.	1158 (49,03%)	724 (30,65%)	321 (13,59%)	159 (6,73%)	2.362
	+59 Stimmen	+94 Stimmen	-90 Stimmen	-141 Stimmen	
2010 Prozent	47,58%	24,63%	16,07%	11,73%	
2015 Prozent	49,03%	30,65%	13,59%	6,73%	
	+1,45%	+6,02%	-2,48%	-5,00%	
2010 Mand.	12	6	4	3	
2015 Mand.	13	8	3	1	
	+1	+2	-1	-2	

Wahlberechtigte: 4.139 (4.121), abgegeb. Stimmen 2.405 (2.610), ungültig 43 (52), gültig 2.362 (2.558). Wahlbeteiligung: 58,11% (63,33%).

Bürgerlisten-Spitzenkandidat Michael Fichtinger im Interview: „Sind offen für bürgerliche Koalition mit der ÖVP, aber auch Opposition möglich“

Gf. GR Michael Fichtinger, erfolgreicher Obmann und Spitzenkandidat der Unabhängigen Bürgerliste, im Interview zum Wahlergebnis und zur politischen Zukunft in der Hinterbrühl.

Blickpunkt: Herr Fichtinger, die Wahl ist geschlagen, was sagen Sie zum Ergebnis?

Fichtinger: Ich bin überwältigt von diesem großartigen Wahlerfolg. Mit mehr als 30% der Stimmen und 8 Mandaten konnten wir als einzige Liste Stimmen und

„Bürgerliste hat als einzige Liste Stimmen und Mandate gewonnen.“

Mandate gewinnen und das beste Ergebnis unserer Geschichte erzielen. Mein persönlicher Dank gilt allen 724 Wählerinnen und Wählern in Hinterbrühl, Weissenbach und Sparbach, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und allen unseren 40 Kandidatinnen und Kandidaten sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihren großartigen Einsatz.

Blickpunkt: Wie kommentieren Sie das Abschneiden der anderen Parteien?

Fichtinger: Die bisherige schwarz-rote Koalition wurde eindeutig abgewählt. Beide Re-

„Abwahl der schwarz-roten Koalition ist ein eindeutiges Signal der Bürger.“

gierungsparteien haben Stimmen verloren und das ist ein eindeutiges Signal der Hinterbrühlerinnen und Hinterbrühler: Die SPÖ des Vizebürgermeisters Klein wurde vom Wähler auf 6% und 1 Mandat reduziert – ein historischer Tiefstand. Die Wählerinnen

und Wähler haben eindeutige Denkmäler ausgeteilt und dieser Art von Verbauungspolitik und dieser fragwürdigen Verquickung von politischer Funktion und geschäftlichen Interessen eine klare Absage erteilt. Bürgermeister Moser konnte zwar persönlich bei den Vorzugsstimmen punkten, wozu ich ihm gratuliere, seine ÖVP hat aber ebenfalls Stimmen eingebüßt und nur dank der Wahlarithmetik die absolute Mandatsmehrheit bekommen.

Blickpunkt: Was waren die Gründe für Ihren Wahlerfolg?

Fichtinger: 1. Wir hatten ganz klar die Themenführerschaft und haben die Verbauungspolitik der Gemeindeführung und die Verschandelung unserer Heimatgemeinde durch Bauträger-Großbauten in unserer Wahlwerbung massiv kritisiert. 2. Wir haben uns ganz intensiv für konkrete Anlie-

„Auf der Seite der Bürger ist für uns gelebte Gemeindepolitik.“

gen der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt, etwa bei den Bau- und Verkehrsproblemen in der Johannesstraße oder in der Gaadnerstraße bei der Habersiedlung. „Auf der Seite der Bürger“ ist für uns nicht nur ein Slogan, sondern gelebte Gemeindepolitik. 3. Wir hatten ein hervorragendes Kandidatenteam aus allen Teilen unserer Gemeinde, die die politischen Vorstellungen der Unabhängigen Bürgerliste stark und positiv in die Bevölkerung kommuniziert haben.

Blickpunkt: Wie geht es nun weiter? Gibt es Koalitionsverhandlungen?

Fichtinger: Am Zug ist Bürgermeister Moser. Er hat die absolute Mandatsmehrheit und kann federführend bestimmen, wie es



in der Hinterbrühl weitergeht. Moser hat 2 Möglichkeiten: Entweder er bindet den Wahlgewinner Bürgerliste in die Gemeindeführung ein – das geht unsererseits nur unter der Voraussetzung, dass sich die bisherige Verbauungspolitik ändert und ein neues, gemeinsames Programm, möglichst mit allen politischen Kräften, vor allem aber auch mit der Hinterbrühler Bevölkerung, für mehr Lebensqualität in unserem Wohnjuwel Hinterbrühl erarbeitet wird. Oder Bürgermeister Moser entscheidet sich für die Fortsetzung des bisherigen Kurses. In diesem Fall werden wir, gestärkt durch unsere Zugewinne, 5 Jahre lang eine noch stärkere Opposition sein als dies in der vergangenen Periode der Fall war. Wir sind

30% der Hinterbrühler Bevölkerung im Wort, die uns genau deshalb gewählt haben, damit wir diese harte, kompromisslose Linie gegen Verbauung und für mehr Transparenz, Kontrolle und

„Neues gemeinsames Programm statt der bisherigen Verbauungspolitik.“

Sauberkeit auch nach der Wahl umsetzen. Dieses Wählervotum ist für uns ein eindeutiger Auftrag für die kommenden 5 Jahre und diesen werden wir verlässlich und kompetent erfüllen. Wir sind jedenfalls offen für Gespräche mit Bürgermeister Moser – eine bürgerliche Koalition ÖVP-Bürgerliste ist für uns genauso eine Variante wie wieder in Opposition zu gehen.